

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 11 (1885)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Klapphörner  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-426944>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



— Klapphörner. —

Der Herr Professor las der Gemahlin  
Aus seinem Trauerspiel: „Die Vestalin“.  
Nichtsdestoweniger fand die Arme  
Den Schlaf nicht — wegen dem Fliegenschwarze.

\* \* \*  
Professors sassen alle beide  
In der Loge, behufs der Ohrenweide.  
Ihm gelang es hingegen, aus Anstandsgründen,  
Erst im zweiten Akt den Schlaf zu finden.

**Polizei** (zu einem von einem Trottoir quer über die Straße auf's andere Trottoir Taumelnden): He, guete Fründ, händ ihr nid g'nug Platz uf eim Trottoir?

**Betrunkener**: Das gahd Tu nüt a, wenn ich gern beidi Trottoir bruuche; i mueß au a beidi zahl.

— Uebergreifreich. —

**Die melancholische Klara** (zu ihrer Freundin): Selma, ich halte es mit dem griechischen Dichter: „Wen die Götter lieben, den lassen sie jung sterben!“ Welch' beneidenswertes Loos!

**Selma**: Es gibt aber, nach demselben Dichter, ein noch beneidenswertheres Loos!

**Klara**: Nämlich?

**Selma**: Nicht geboren zu werden!

**Klara**: Ja, aber das ist ein Glück, das unter Tausenden kaum Einem zu Theil wird!

— Im Eisenbahncoupe. —

**Dame** (sucht ihren Shawl und bemerkt nun, daß dieser sich unter den Stiefeln des gegenüber sitzenden Herrn befindet): Das ist doch zu arg! Haben Sie denn keine Augen?

**Herr**: Doch, meine Gnädige, aber bloß kurzfristige Hühneraugen, die sehen leider nicht durch die Stiefeln hindurch.

**Liberaler**: Ihr Demokrate sind nüt; me cha all mitenand uf de Chopf stelle, 's gheht gwüss kein rotze Zweier zum Sack us.

**Demokrat**: Und bi eu, Liberale, cha me alles umfchere, 's fällt gwüss kein rechte Chopf ufe.

— Briefkasten der Redaktion. —



Nat.-Rth. ? i. B. Ja, es ist ein hübsches Wort: „Ich reite auf einem Prinzip herum.“ Die Büchmann mittelzeit, haben wir das selbe dem Fürsten von Neuf-Lobenstein-Ebersdorf Heinrich LXXII. zu danken. Derselbe gebrauchte es 1842 in folgendem Erlasse: „Ich befehle hiemit folgendes in's Ordrebuch und in die Spezialordrebücher zu bringen. Seit 20 Jahren „reite“ ich auf einem Prinzip herum“, d. h. Ich verlange, daß ein Jeglicher bei seinem Titel genannt wird. Dieß geschieht stets nicht. Ich will also hiermit ausnahmsweise eine Geldstrafe von Einem Thaler festsetzen, der in Meinem Dienste ist, und einen Andern, der in Meinem Dienste ist, nicht bei seinem Titel oder Charge nennt.“ Eine ähnliche Motion würde jetzt gewiß auf sehr fruchtbaren Boden fallen und wäre ein Verdienst. — H. i. Z. Man muß den Leuten eben dieses kindliche Vergnügen lassen, auch wenn es uns selbst etwas vridelt. — **Laufen**. Unser Zeichner meint, die Idee lasse sich nicht sprechend genug durch den Stift darstellen. — **K. M.** Besten Dank; wir hatten dem Manne bereits auf die Finger geklopft. — **Origines**. Wir müssen natürlich darauf rechnen können, daß die Einblendungen Original sind. — ? i. L. Hoffentlich wird Ihnen der Storch vergelten, was Ihre Hüner an uns Gutes thun. Schönsten Dank und Gruß. — **Jobs**. Mit den Schulwizen muß man sehr sparsam umgehen, da sie sich schwer wirksam reproduzieren lassen. — **Cib**. Das ließe sich am Besten in einem Klapphorn sagen; in vorliegender Form finden es beide verletzend. — **F. B.** Nur den Muth nicht verlieren und etwas weniger Geräusch machen. Die Andern sollen erst ihr Pulver verschießen. — **Intra**. Sendung mit bestem Danke erhalten. — **Wien**. Die Sache marschirt bereits. — **K. i. Strassb.** Das Blatt bestand damals noch nicht und die wenigen Notizen, die es nachher gebracht, sind wertlos. — **Z. i. Dr.** Die „Zeit- und Streitfragen“ erscheinen bei A. Brennwald in Thalweil. Im neuesten Heft spricht W. Kempin über die Bekämpfung des Alkoholismus. — **R. F.** „Blasés en tout, aussi dur que polis, toujours hors d'eux, ou d'eux seuls remplis.“ — **Peter**. Wenn die arme Frau Trilliker meint, ihr Mann sei „an Arbeit“ und sie „geh ham Polizist“, so wird an ihrem Seelenzustande nicht mehr zu zweifeln sein. Helfen können wir ihr nicht. — ? i. Z. Diese Unverkorenheit soll in nächster Nummer deutlich illustriert werden. — **Verschiedenen**: Anonimb wird nicht angenommen.

**AVIS für Billardbesitzer.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Lieferung neuer Billards aus einer der ersten Billardfabriken mit Garantie. Vorräthig Billard-Queues (von gewöhnlichen bis feinsten). Prima Elfenbein-Billardballen, Queueder u. s. w. Im Ferneren zur Ueberrahme sämtlicher Billardarbeiten als Aufmachen neuer Billardtischer und dito Banden (beste Qual.), Dislogiren und Aufpoliren von Billards, Abdrehen und Beizen von Billardkugeln, unter Zusicherung prompter und reller Bedienung.

Achtungsvoll zeichnet

**J. U. Kupper**, Drechsler, Wäre 3, Zürich (neben der Meise).

P. S. In Kommission zu verkaufen: 2 ältere Billards (Strassburger Fabrikat) so gut wie neu, mit sämmtl. Zubehör, billig. -52-



Während der Ladenbaute befindet sich der

**Ausverkauf**

von Reiseartikeln, Portefeuille-Waaren und Kinderwagen (unter dem Selbstkostenpreis)

im ersten Stock.

**J. M. Letsche**, Sattler,

ZÜRICH - untere Kirchgasse, 8 - ZÜRICH.



**Hôtel SEEHOF Zürich**

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt Schiffhände.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche, freundliche, zuvorkommende Bedienung. NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.

Achtungsvoll (N. 25)

Frau Wwe. **Frey-Halder**.



**Parquetbodenwische,**

unübertroffene, beste Qualität, in Blechbüchsen von 1, 2 1/2, 5, 15, 25 und 50 Kilo,

**Stahlspähne,**

feine, mittlere und grobe,

**Bodenöl, Terpentinöl,**

**Parquetbürsten**

empfiehlt zu billigsten Preisen

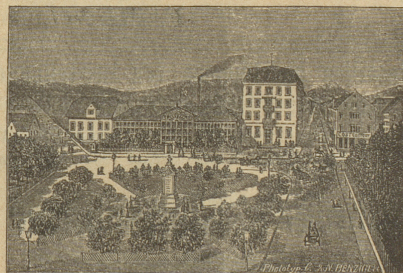
**H. Volkart, Droguerie,**

(N.31)21

**Zürich.**

**Flora-Theater.**  
Pfaunen, Zeltweg, Zürich.

Unter Direktion des Herrn Schlegel. Täglich Vorstellung.



Vorzügliche möblirte Zimmer für Pensionäre.

Restauration zu jeder Tageszeit.

(M. 28)

Propriétaire: **H. Hürlimann.**

**Advokaturbureau**

von **Gottfried Wolf** (alt Polizeihauptmann),

Löwenstrasse 57 (in der Nähe des Bahnhofes, oberhalb Hotel Habis),

**ZÜRICH.**

**KIENAST & Co.**

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung

**Aussersihl-Zürich.**

(Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.